

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fest, daß die Höhen nördlich von Tuszow in zusammenhängender Stellung gut besetzt waren. Rdt. Tschander traf mit einem Zuge der 11. russische Vortruppen im Orte an, die aber bald zurückwichen. Das Regiment trat hierauf die Vorrückung an und setzte sich mit dem IV., II. und III. Bataillon auf den Höhen südlich Tuszow fest. Weiteres Vordringen verbot sich, weil der Raum rechts und links flankiert wurde.

Während des Nachmittags schob sich bei dauerhaftem Landregen der rechte Flügel Obst. Zillner bis über die Tiefenlinie von Tuszow vor. Man hatte den Eindruck, als ob die Russen einem ernststen Angriff nicht standhalten würden. Doch blieben sie gegenüber und arbeiteten fleißig am Ausbau ihrer Stellung, obzwar den benachbarten Korps IX und X der Einbruch in die feindliche Front gelungen war.

Am Abend kam das XII. Marschbataillon, das am 9. Salzburg verlassen hatte und in Przeworsk auswaggoniert wurde, in Bychawka an und nächtigte dort, um am 21. im Laufe des Nachmittags und der Nacht eingereicht zu werden. Es brachte die Kompagnien auf einen Feuertgewehrstand von etwa 200 Mann und half vor allem dem schon sehr fühlbaren Offiziersmangel ab. Hptm. Celar wurde Regimentsadjutant an Stelle des erkrankten Oblt. Löberbauer, dem Regimentschefarzt wurden die Sanitätskadetten Müllecker und Kriwanek zugeteilt. Die Offiziersstellen der Bataillone wurden nun folgend besetzt:

I. Bataillon Mjr. Schad, Adj. Lt. Kraushaar, AssArzt Dr. Smacht:

1. Lt. v. Ratsay, Fhnr. Vida, RdtAssp. Heinrich Gurlinger;
  2. Lt. Kovarik, Rdt. Smattosch, RdtAssp. Chiari;
  3. Lt. Wenger, Fhnr. Heinisch, RdtAssp. Josef Huber;
  4. Hptm. Kossar, RdtAssp. Josef Sippel;
- MGL. Lt. Piffel.

II. Bataillon Hptm. Muer (ab 23. Hptm. Hanita), Adj. Lt. Glaas, AssArzt Dr. Kehrler, SanRdt. Humer:

5. Fhnr. Messerklinger, Fhnr. Leicht, RdtAssp. Karl Schropp;
  6. Lt. Brunnsteiner (ab 2. August Fhnr. Fiorioli), Rdt. Otto Wigner, RdtAssp. Gebhardt;
  7. Oblt. Baar, Fhnr. J. Leherbauer, RdtAssp. Josef Frank;
  8. Lt. Gandlmayr, Rdt. Eybl, RdtAssp. Josef Spernerberger;
- MGL. Lt. Stratil.

III. Bataillon Hptm. August Münch, Adj. Lt. Müller, AssArzt Dr. Wachter:

9. Lt. Miroslav Hradecny, Fhnr. Fischlmayer, RdtAssp. Johann Mühlbacher;
  10. Lt. Poschacher, Rdt. Schrey, RdtAssp. Hermann Kaltner;
  11. Hptm. Strasser, Fhnr. Rittmannsberger, Rdt. Tschander, Egon Schweinbach;
  12. Lt. Feierle, Rdt. Dr. Lorenz Kis, RdtAssp. Tepsly;
- MGL. Lt. Ulrich.

IV. Bataillon Obst. Zillner, Adj. Fhnr. Risch, AssArzt Dr. Gabor:

13. Hptm. Klomser, Rdt. Pippich, Franz Reidel, RdtAssp. Wilhelm Plant;
  14. Fhnr. K. Leherbauer, Rdt. Gerstner, RdtAssp. Josef Sellinger;
  15. Lt. Bita, RdtAssp. Gustav Janko, Klaus Polak;
  16. Oblt. Holzinger, Rdt. Chochola, RdtAssp. Fischer;
- MGL. Lt. Höplinger.

Die Erhöhung des Standes wurde dazu benützt, um das III. Bataillon als Reserve zurückzunehmen, das I. übernahm den linken Flügel. Die Stellung wurde gut befestigt, in jedem Bataillonsabschnitt eine Reserve ausgeschieden. Rdt. Kirchmayer (14.) wurde verwundet.

Die Russen machten auch am 22. keine Miene abzugeben. Es hieß, daß zur Hebung 22. 7. der Stimmung das Alkoholverbot bei ihnen aufgehoben wurde. Sie waren sehr lebhaft und riefen „Hoch Rumänien“; vermutlich hatte man ihnen den Beitritt dieses Staates zur Entente vorgegaukelt. Abends flog die Windmühle auf der Höhe in die Luft. In der Nacht meldeten die Nachbarn die Räumung der Stellung vor ihnen.

Um 3 Uhr früh des 23. wurden die 9. und die Maschinengewehrabteilung III als Nach- 23. 7. richtendetachment vorgeschickt, gleichzeitig Patrouillen von allen Kompagnien. Sie meldeten alsbald, daß sich die Russen wohl zurückgezogen, jedoch auf der nächsten Bodenwelle zwischen Zabia Wola und Czerniejew zu neuem Widerstand festgesetzt hatten.